

Hefel und Meier sind Landesmeister

Schwimmen Bei den 22. Internationalen Mehrkampfmeisterschaften der Schwimmer setzten sich die bereits im Vorfeld genannten Favoriten Theresa Hefel (Damen) und Christoph Meier (Herren) durch und krönten ihre Leistungen mit dem Meistertitel.

Die 200 Teilnehmer von gesamt zehn teilnehmenden Schwimmclubs aus der ganzen Schweiz, die vergangenes Wochenende bei den 22. Internationalen Mehrkampfmeisterschaften in Eschen ins Becken sprangen, sorgten für eine tolle Atmosphäre bei diesen Titelkämpfen. Für den Titelgewinn dieser Meisterschaften, die nach dem Reglement der FINA ausgetragen wurden, musste in allen Schwimmbewerben (Delphin, Rücken, Freistil, Brust und Vierlagen) eine gültige Wertung vorliegen.

Christoph Meier erneuert mit Novum

Nachdem sich im letzten Jahr Patrick Vetsch und Christoph Meier gemeinsam den Titel mit der exakt gleichen Punktzahl von 3065 holten, schaffte Meier in diesem Jahr das Kunststück, den Titel mit der gleichen Punktzahl zu verteidigen. Patrick Vetsch blieb mit 2992 Punkten etwas zurück. Für Nationaltrainer Heinrich jedoch kein Grund zur Sorge. «Patrick ist etwas müde angereist, da er sich bereits seit einigen Wochen im Training befindet und die Regeneration etwas zu kurz kam.» Für den Langdistanzspezialisten Christoph Meier war das Brustschwimmen wegweisend gewesen. Dort holte er sich ein komfortables Zeitpolster von über fünf Sekunden gegenüber Vetsch, die dieser im Freistil, Rücken und Delphin trotz besserer Zeiten nicht zu kompensieren vermochte. Beide Athleten zeigten sich mit dem Gezeigten aber zufrieden und für beide liegen in den nächsten Wochen unterschiedliche Programme an. Während sich Meier in Sizilien auf die Saison einstimmt und im November einen Wettkampf in Norwegen bestreiten wird, begibt sich Patrick Vetsch, der in Bern sein Studium aufgenommen hat, mit seinem neuen Team (SK Bern) ins Höhen-



Alle Meister: Theresa Hefel, Hermine Bloch, Leander Erne, Leonie Matheis und Christoph Meier. Auf dem Bild fehlt Alexander Maurer (Bild oben). Patrick Vetsch und Christoph Meier im KO-Rennen fast gleich auf (Bild unten).
Bilder: Günther Büchel

trainingslager nach Flagstaff (USA). Theresa Hefel war im Vorfeld als klare Favoritin auf den Titel genannt worden und wurde ih-

rer Rolle mehr als nur gerecht. Sie sorgte wie auch im letzten Jahr für klare Verhältnisse im Wasser, konnte in allen Läufen überzeugen

und holte sich verdientermaassen den Titel. Für einen neuen Landesrekord sollte es weder bei den Damen noch bei den Herren

reichen. Dafür war das Wasser im Becken mit 29 Grad wohl zu warm. Idealerweise sind Tempera-

turen um die 27 Grad. Auch der Nachwuchs zeigte sich bestens aufgelegt und kämpfte um jeden Meter Wasser. Bei der Jugend holten sich Leonie Matheis und Alexander Maurer die Titel, während bei den Junioren Hermine Bloch und Leander Erne siegten.

Vetsch gewinnt KO-Rennen

Einmal mehr waren die KO-Rennen im Freistil und Delphin für die sehr gute Stimmung im Hallenbad verantwortlich. Bei diesen KO-Bewerben, bei welchen immer der Langsamste ausschied, standen sich im allerletzten Bewerb des Wochenendes Patrick Vetsch und Christoph Meier im Delphinfinale direkt gegenüber. In einem Herzschlagfinish rang Vetsch den Landesmeister um elf Hundertstel nieder.

Neuer Ausrüster für die Schwimmer

Patrick Greuter, Präsident des Schwimmverbandes, zeigte sich ebenfalls erfreut über die gelungene Austragung und die soeben eingegangene Kooperation mit dem neuen Ausrüster Acron. «Durch die Leistungen, die Julia Hassler und Christoph Meier auf internationaler Ebene erbrachten, sind wir in den Fokus des Ausrüsters gelangt», so Greuter, der auf eine grosse Nachwuchsbasis mit 40 Athleten blicken kann. Die beiden Italiener und Gründer der Firma Acron Domenico Fioravanti (Doppelolympiasieger) und Andrea Beccari (Vize-Weltmeister) standen dann auch in Eschen für Fragen und Autogrammünsche zur Verfügung. «Auch die Special Olympics Liechtenstein (SoLie) sind mittlerweile ein Teil dieser Veranstaltung geworden und nicht mehr wegzudenken.» Die Schwimmer der SoLie nutzten die Meisterschaften, um ihrerseits einen Wettkampf vor einer tollen Kulisse zu absolvieren. (bugu)

Auch gegen die Finnen verloren

Squash Der SRC Vaduz verliert das letzte Rangierungsspiel anlässlich der Team-EM in Eindhoven gegen den finnischen Vertreter JSK klar mit 0:4. Patrick Meier auf Position 1, Jens Schoor auf Position 2, Michel Haug auf Position 3 und Peter Maier auf Position 4 hatten alle das Nachsehen. Schoor kämpfte am längsten dagegegnen, verlor aber ebenso. Damit beendet der SRC Vaduz die Team-EM auf Rang 8. Gewonnen wurde der Bewerb von Paderborn für Deutschland. Auf Rang 2 klassierte sich der Meister aus England. Das Podest wurde durch den tschechischen Vertreter vervollständigt. Vierter wurde der Schweizer Vertreter Sihltal. (red)



Vaduzer Spieler mit den JSK-Vertretern. Bild: pd

Bronze zum Abschied

Weltmeisterschaft Der Ostschweizer Stefan Küng wird in Innsbruck im Mannschaftszeitfahren mit seinem BMC-Team Dritter. Das Team muss nur Quickstep und Sunweb den Vorrang lassen.

Egal ob in der Tour de France, der Tour de Suisse oder in kleineren Rundfahrten – der Sieger im Mannschaftszeitfahren hiess immer BMC. An der WM in Innsbruck reichte es BMC gleichwohl «nur» zu Rang drei. Gold ging an die Belgier von Quick-Step.

Auf den 62,8 km vom Ötztal ins Zentrum der Tiroler Landeshauptstadt büsste das BMC-Sextett, das in den zwei Vorjahren jeweils Zweiter geworden sowie 2014 und 2015 gewonnen hatte, 20 Sekunden auf die sehr ausgeglichene Quick-Step-Formation ein. Für die Belgier war es in der siebten Austragung dieser Disziplin der bereits vierte Sieg, in dieser Saison gelangten sie zum 69. Triumph – eine noch nie da gewesene Dominanz einer World-Tour-Equipe. Silber ging an die Titelverteidiger Sunweb mit Leader Tom Dumoulin.

Er empfinde es als etwas bitter, denn so viel habe nicht zum Sieg gefehlt, sagte Stefan Küng. «Für uns als Team BMC war es

der letzte grosse Auftritt auf der internationalen Bühne. Wir hätten sehr gerne gewonnen, auch als Abschiedsgeschenk für Andy Rihs.» Der in diesem Jahr verstorbene Zürcher Unternehmer und Milliardär hatte es ermöglicht, «dass BMC über all die Jahre

eines der erfolgreichsten Teams sein konnte. Ich habe zudem auch die ganze Swissness im Team sehr genossen.»

Fünf der sechs BMC-Fahrer erreichten das Ziel zusammen – Küng fehlte als einziger. Das sei so abgesprochen gewesen, so der

24-jährige Thurgauer: «Meine Aufgabe war, möglichst viel Führungsarbeit vom Start bis zum Beginn der Steigung zu leisten.» Das gelang ihm gut, nach knapp 45 km und dem bis zu 13 Prozent steilen Anstieg vom Inntal hinauf nach Axams lag das amerikanisch-schweizerische Team nur um knapp vier Sekunden hinter Sunweb und ebenfalls nur drei Sekunden hinter den am Ende siegreichen Belgiern von Quick-Step Floors zurück.

Weitere Schweizer in Nebenrollen

Auch in anderen Mannschaften waren Schweizer Fahrer dabei. Das Team Katjuscha-Alpecin mit Reto Hollenstein und dem ehemaligen Zeitfahr-Weltmeister Tony Martin verlor nach einem Defekt eines Teamkollegen in der Schlussphase fast drei Minuten und klassierte sich unter den 22 gestarteten Mannschaften im 11. Rang. Gleich mit drei Schweizern – Gian Friesecke, Lukas Rü-

egg und Patrick Schelling – startete das Team Vorarlberg. Die drittklassige Continental-Equipe erreichte mit knapp fünf Minuten Rückstand den beachtlichen 14. Rang. AG2R La Mondial mit Silvan Dillier hingegen wurde unmittlerbar dahinter nur 15. (sda)

Neffs WM-Start in Gefahr

Der Start der Mountainbike-Weltcup-Siegerin Jolanda Neff an der Rad-Strassen-WM diese Woche in Innsbruck ist nicht mehr gesichert. Neff stürzte im letzten Mountainbike-Rennen des Swiss Cups in Lugano in der ersten Abfahrt in Führung liegend und fiel auf jenes Knie, welches ihr schon an der WM in Lenzerheide Probleme bereitet hatte. Neff hofft, dass sie dennoch an der WM starten kann, denn «mit so einem Sturz möchte ich die Saison eigentlich nicht beenden». (sda)



Das Team BMC erreicht in Innsbruck Rang drei. Bild: Christian Bruna/EPA